**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
**Band:** 51 (1995)
**Heft:** 4

**Artikel:** Glitschiges öffentliches Parkett
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-844704

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

klärt Prof. Katharina von Salis.

### Das Mannebüro für die Frauenstelle

Eine einzige männliche Stimme erhob sich anlässlich der Medienorientierung zugunsten der Fachstelle. Leo Decurtins vom Mannebüro: "Die Thematisierung von Geschlechterfragen wie auch die Aufweichung herrschender Rollennormen, leisten einen grundlegenden Beitrag zur Gewaltprävention und zum Aufbau gleichberechtigter familiärer Lebensformen und gesellschaftlicher Modelle. In unserer Arbeit mit Männern erleben wir nämlich einige Ansätze zu einer entsprechenden Auseinandersetzung..." Das Mannebüro möchte Männern auf dem Weg zu gewaltfreien Konfliktösungen innerhalb der Familie helfen, die Zusammenarbeit mit dem städtischen Gleichstellungsbüro hat sich bereits bewährt.

### Empfehlungen

Bei der Drucklegung dieses Heftes war noch nicht bekannt, ob sich der Regierungsrat eines besseren belehren lässt oder auf der Aufhebung besteht. Falls er bei seinem Streichungsvorschlag bleibt, könnte das Geschäft am 11. Dezember 1995 noch im Kantonsrat zur Sprache kommen. Melden Sie sich bei Ihrer Kantonsrätin, Ihrem Kantonsrat und legen Sie ein gutes Wort für die Weiterexistenz des Büros ein.

Um Sparvorschläge waren einige anwesende Frauen nicht verlegen. Jemand schlug beispielsweise vor, jährlich eine Bestechungsfall weniger zu produzieren, damit würden mindestens die Mittel für die Fortführung der Arbeitsstelle frei. Gewiss fällt auch Ihnen, liebe Leserin, der eine oder andere Sparvorschlag ein...

# Glitschiges öffentliches Parkett

Die Frauen können sich freuen: Sie haben bei den Nationalratswahlen 1995 etwas Fortschritte gemacht; und doch hat die berühmte SAFFA-Schnecke aus den 20er-Jahren als Wappentier immer noch nicht ausgedient. Auf Bundesebene gehen einige Publikatonen den Gründen nach, weshalb in gewissen Fällen die Förderung etwas brachte und vor allem, was noch verbessert werden könnte.

Anhand einer genauen Analyse der Nationalratswahlen von 1991 ist es möglich, die erfolgreichen von den weniger erfolgreichen Strategien zu unterscheiden.
Noch weiter zurück greift die Untersuchung "Der lange Weg ins Parlament - Die Frauen bei den nationalratswahlen von 1971-1991". Die Schlussfolgerung stimmt durchaus auch optimistische Töne an: "Erstens bietet das schweizerische Wahlsystem reelle Möglichkeiten zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau in der Politik. D.h. neben der Suche nach neuen Wegen, wie beispielsweise der Quotenregelung im Nationalrat, müssten auch die

bereits bestehenden Möglichkeiten geprüft werden. "

Sichere Rezepte gibt es nach Ansicht der Autoren keine. Wer sich trotzdem ins politische "Gewühle" wagt, findet in einem neuen Handbuch des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann viele Tips und Tricks. Es ist sowohl für die Einsteigerin wie für die Profi-Frau gleicherweise nützlich.

Das Handbuch zeigt auf, wie unser politisches System funktionniert, wie und wo Frauen sich engagieren können, aber auch, welche Hürden ihnen begegnen und wie diese überwunden werden können. Das eigentliche Kernstück des Handbuches enthält einen Werkzeugkasten und Checklisten, die dazu beitragen, sich sicher auf dem öffentlichen Parkett zu bewegen.

Die Hinweise beispielsweise, wie man sich für ein Podiumsgespräch vorbereiten soll, sind auch in anderen Lebensbereichen sehr nützlich.

**Lesetips:**
*"Frauen auf dem öffentlichen Parkett"*
eFeF-Verlag 1995. 376 Seiten. 29.80, Fr.

*Nationalratswahlen 1991:* Frauenförderung, Bundesamt für Statistik, Bern 1995. Bestellnummer 016-9104; Fr. 7,-
Tel. 031 323 60 60

*Der lange Weg ins Parlament*
Die Frauen bei den Nationalratswahlen von 1971-1991, Bundesamt für Statistik, Bestellnummer 061-9102, Fr. 18,-

# Buchkiosk

## Ein Dienstmädchenleben

Alltagsgeschichte erfreut sich unverminderter Beliebtheit, doch sind nicht alle Begegnungen so bereichernd wie diese Bekanntschaft mit einem Dienstmädchen aus dem St. Galler Rheintal. Ihr Schicksal spiegelt all die Sorgen wieder, die sie mit ihren Zeitgenossen teilte. Zusätzlich erschwerten ihr ein spät erkannter Herzfehler sowie eine unzureichend behandelte Unterleibserkrankung das Dasein. Obschon zur Achtung vor weltlichen und kirchlichen Autoritäten erzogen, entwickelt Fani allmählich einen kritischen Verstand, der die nötigen Fragezeichen zu setzen weiss. Wer Gefahr läuft, im Zeitalter der Vereinzelung die Grossfamilie von einst zu verherrlichen, findet in diesem Bericht sowohl Sonnen- wie Schattenseiten einer solchen Gesellschaft dokumentiert. Welch verheerende Auswirkungen die damalige Prüderie auf das Leben hatte, ging in unserer Gesellschaft, in der Pornographie allgegenwärtig ist, ebenfalls allzu rasch vergessen. Ein bisschen wirklichkeitsnahe Erinnerung ist sehr nützlich!
Ein mühevolles Leben rollt vor unseren Augen ab und doch ist es das Leben einer Frau, die offensichtlich gern und viel gelacht hat. Deshalb ist Fanis Vermächtnis nicht nur wertvoll, sondern ein echtes Lesevergnügen.

Fani, Ein Dienstmädchenleben. Aufgezeichnet von *Jolanda Spirig-Zünd,* Nachwort von Heidi Witzig. eFeF Verlag 1995. 158 Seiten.